

TRVB 150 A

**Ergänzende Bestimmungen zur
ÖNORM EN 81-72: 2003 –Feuerwehraufzüge**

Version 2012

Stand 2016/08

Änderungen zur TRVB 150 A / 2012 - Stand 2015/01:

Ergänzung der nachfolgenden Forderungen im Punkt „3 – Allgemeine Anforderungen an Feuerwehraufzüge“, Seite 2 - nach der 3. Aufzählung:

- Der ordnungsgemäße Betrieb des Feuerwehraufzuges muß bei aktivierter Druckbelüftungsanlage gewährleistet sein.

Anmerkung: Gefahr des Verfangens von Tragmitteln, Begrenzerseilen, Hängekabeln, Ausgleichsseilen und -ketten des Feuerwehraufzuges durch Strömungseinflüsse der Druckbelüftungsanlage.

Ergänzung der nachfolgenden Forderung im Punkt „Ad 5.1.1“, Seite 4 – 1. Aufzählung:

- Die Beleuchtung der brandgeschützten Vorräume ist an eine Sicherheitsstromversorgung anzuschließen und muß für die Dauer von mindestens 90 Minuten gewährleistet sein.

Ergänzung der nachfolgenden Forderungen im Punkt „Ad 5.1.1“, Seite 4 – nach 1. Aufzählung:

- Die Beleuchtung der brandgeschützten Vorräume muß hinsichtlich der Beleuchtungsstärke folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- 50lx: am Boden unmittelbar vor der Schachttüre
- 15lx: am Boden in einem Umkreis von 3m vor der Schachttüre
- 5lx: am Boden in einem Umkreis von mehr als 3m vor der Schachttüre

Korrektur der nachfolgenden Forderung im Punkt „Ad 5.4 - Rettung von im Fahrkorb eingeschlossenen Feuerwehrleuten“, Seite 18 – 1. Absatz:

Anmerkung: Die Schachtbeleuchtung ist gemäß ÖNORM EN 81-1 bzw. -2, Punkt 5.94.2, derart zu dimensionieren, dass an jeder Stelle des Schachtes eine Beleuchtungsstärke von mindestens 50 Lux herrscht.

Streichung der nachfolgenden Forderungen im Punkt „Ad 5.4 - Rettung von im Fahrkorb eingeschlossenen Feuerwehrleuten“, Seite 18 – 2. Absatz:

~~Beim Öffnen der Notklappe muss sich die Schachtbeleuchtung, ebenso wie beim Betätigen des Feuerwehrschafters mit dem Feuerwehrsafeschlüssel, unabhängig von der jeweiligen Schalterstellung der Schachtbeleuchtung; selbsttätig einschalten. Stromstoßschalter für das Einschalten der Schachtbeleuchtung beim Öffnen der Notklappe sind nicht zulässig.~~

Streichung der nachfolgenden Forderungen im Punkt „Ad 5.8 – Steuerungssysteme“, Seite 18 – 1. Aufzählung:

~~— Wenn ein Brandmelder im Triebwerksraum des Feuerwehraufzuges oder im Bereich des Aufstellungsortes von Schaltschränken oder Bedientableaus für den Notbetrieb außerhalb des Schachtes bzw. Triebwerksraumes einen Brand detektiert, muss der Feuerwehraufzug selbsttätig außer Betrieb gesetzt werden; Fahrbewegungen des Fahrkorbes sind bis zur Hauptangriffsebene der Feuerwehr weiterzuführen.~~

Korrektur der nachfolgenden Forderung im Punkt „Ad 5.8.7 - Phase 1: Vorzugsruf

für den Feuerwehraufzug“, Seite 19 – 3. Absatz:

Die Betriebsstellung „1“ des Feuerwehrschafters in der Feuerwehruzugangsebene ist optisch - ~~mittels grüner LED-Anzeige~~ - unmittelbar neben der Kennzeichnung der Schaltposition „1“ sichtbar zu machen.

Die Größe der ~~LED-Darstellung~~ sowie deren Leuchtstärke ist dahingehend zu wählen, daß der Betriebszustand „1“ ~~bei Tag~~ in einem Abstand von 1m eindeutig zu erkennen ist.

Korrektur der nachfolgenden Forderung im Punkt „Ad 5.8.7 - Phase 1: Vorzugsruf für den Feuerwehraufzug“, Seite 19 – 6. und 6. Absatz:

Diese ~~Aktivierung der Druckbelüftungs- und Durchspülungsanlagen Funktionen~~ können auch durch eine ~~manuelle Steuerungseinrichtung der Druckbelüftungsanlage gemäß TRVB S 112 für die Feuerwehr realisiert werdengrünen Druckknopfmelder (alle Steuerungen „EIN“) gemäß ÖNORM F 3001 2009 realisiert werden. In diesem Fall ist ein derartiger (zusätzlicher) grüner Druckknopfmelder beim Feuerwehraufzug in der Zugangsebene zu installieren.~~

Eine Realisierung der Steuerung mittels Feuerwehrschafters ~~des Feuerwehraufzugs~~ ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Ergänzung der nachfolgenden Forderungen im Punkt „Ad 5.8.8 - Phase 2: Feuerwehrbetrieb“, Seite 19 – 3. Absatz:

Die Betriebsstellung „1“ des Feuerwehrschlüsselschalters (Feuerwehr-Bedientableau im Fahrkorb) ist ~~optisch - mittels grüner LED-Anzeige - - (mindestens 5 mm Durchmesser)~~ unmittelbar neben der Kennzeichnung der Schaltposition „1“ sichtbar zu machen.

~~Die Größe der Darstellung der LED sowie die deren Leuchtstärke ist dahingehend zu wählen, daß der Betriebszustand „1“ bei Tag in einem Abstand von 1m eindeutig zu erkennen ist.~~

ANHANG 1 – ABNAHMEPROTOKOLL FEUERWEHRAUFZUG

Aussteller des Abnahmeprotokolls:

Akkreditierte Inspektionsstelle: _____

Adresse: _____

Name des Prüfers: _____ Datum der Überprüfung: _____

Feuerwehraufzug: Liegenschaft / Betriebsort (Firma, Adresse):

Firma: _____

Adresse: _____

Prüfgegenstand: Abschlussüberprüfung Revision

Ergebnis der Prüfung

Hiermit wird bestätigt, dass der überprüfte, auf den nächsten Seiten genauer beschriebene Feuerwehraufzug den Anforderungen der behördlichen Vorschreibung sowie der ÖNORM EN 81-72 / 2003 und der TRVB 150 A / 2012 – Stand 2016/08 entspricht (zutreffenden Punkt ankreuzen, nichtzutreffende Textstellen durchstreichen!)

- mangelfrei entspricht
- mit geringfügigen Mängeln, die die Funktionalität nicht unmittelbar beeinträchtigen, und unter Voraussetzung der Behebung dieser entspricht
- nicht entspricht

Anmerkungen: _____

Abweichungen zur ÖNORM-EN 81-72 / 2003: JA NEIN

zur TRVB 150 A / 2012 – Stand 2016/08: JA NEIN

Wenn JA – Beschreibung: _____

Die Inbetriebnahme des Feuerwehraufzuges erfolgte am: _____

Die nächste Revision ist spätestens durchzuführen am: _____

Ort, Datum

Firmenmäßige Fertigung

1. Angaben zum ObjektGebäude:

Betreiber, Gebäudeeigentümer: _____

Gebäudenutzung ~~des Objektes~~ (Mehrfachnennung möglich): _____

~~Höhe des Fluchtniveaus~~ [m]: _____

Gebäudeklasse nach OIB: I II III IV V Hochhaus

Behördliche Genehmigung(en) für das Gebäude:

Baubewilligung - Bauanzeige: _____

Gewerberechtliche Genehmigung: _____

Sonstige Genehmigung: _____

2. Angaben zur Aufzugsanlage:

Hersteller / Montagebetrieb: _____

Anlagennummer: _____ **Baujahr:** _____

Nennlast (Tragfähigkeit) [~~kg~~ ~~oder Personen~~]: **Personenanzahl:** _____ **Förderhöhe** [m]: _____

Feuerwehraufzug unterliegt (gesetzlichen Bestimmungen angeben):

Landesrechtliche Bestimmungen: _____

Bundesrechtliche Bestimmungen: _____

Übereinstimmungserklärung (ASV 2008) oder -EU-Konformitätserklärung (ASV 2015) ausgestellt von: _____

_____ Datum: _____

Abnahmeprüfung des Feuerwehraufzuges:

Name des Aufzugsprüfers: _____ Datum: _____

Lage der **Notbefreiungseinrichtung** (Triebwerksraum): _____

Behördliche Genehmigung(en) für den Feuerwehraufzug:

Baubewilligung - Anzeige: _____

Gewerberechtliche Genehmigung: _____

Sonstige Genehmigung: _____

Real. Ausführungsfall des Feuerwehraufzuges gem. TRVB 150 A / 2012- Stand 2016/08:

A B Ca Cb D E Fa Fb G Ha Hb Andere Ausführung

Anmerkung: _____

Brandgeschützte Vorräume des Feuerwehraufzuges werden auch als brandgeschützte Wartebereiche für mobilitätsbeeinträchtigte Personen genutzt Ja Nein

3. Inspektions- bzw. Überwachungsberichte / Installationsatteste folgender brandschutztechnischer Anlagenbestandteile:

Brandmeldeanlage gemäß TRVB 123 S: Berichtsnummer: _____

Akkreditierte Inspektionsstelle: _____ Datum _____

Brandfallsteuerungen gemäß TRVB S 151: Berichtsnummer: _____

Akkreditierte Inspektionsstelle: _____ Datum _____

Druckbelüftungsanlage gemäß TRVB S 112: Berichtsnummer: _____

Akkreditierte Inspektionsstelle: _____ Datum _____

Sicherheitsstromversorgung und Schachtentwässerung gemäß Anforderungen ÖNORM EN 81-72 / 2003 und TRVB 150 A / 2012- Stand 2016/08: Installationsattest Elektrik

Firma: _____ Datum _____

4. Detaillierte Prüfergebnisse gemäß ÖNORM EN 81-72 und TRVB 150 A / 2012~~5~~ – Stand 2016/08 mit Angabe des Vorhandenseins bzw. Funktionierens (Ja) oder des Fehlens bzw. Nichtfunktionierens (Nein) und dem Vorhandensein von bestehenden Mängeln (Ja):

Ja	Nein	Mangel ist Vorhanden:	Bemerkungen
----	------	--------------------------	-------------

4.1 Bauliche Anforderungen

eigener Schacht für Feuerwehraufzug mit geforderter Feuerwiderstandsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wenn Triebwerksraum vorhanden: mit geforderter Feuerwiderstandsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brandgeschützte Vorräume: - Größe ausreichend damit eine Person liegend auf einer Krankentrage (0,60m x 2,26m) sowohl in den brandgeschützten Vorraum als auch in den Feuerwehraufzug eingebracht werden kann - erforderliches Sondermaß eingehalten - ohne Lagerungen in jedem Geschoss - Schließen Feststellanlagen für Brandschutztüren im Brandfall	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erfüllen Schachttüren die geforderte Feuerwiderstandsfähigkeit (Klassifizierung gemäß ÖNORM EN 81-58)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manuelle Aktivierung der Druckbelüftungsanlage im Spülbetrieb durch - manuelle Steuereinrichtung der Druckbelüftungsanlage für die Feuerwehr - Feuerweerschalter des Feuerwehraufzugs in der Feuerwehruzugangsebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist ordnungsgemäßer Aufzugsbetrieb bei aktivierter Druckbelüftungsanlage gewährleistet (mind. drei Probefahrten über die gesamte Förderhöhe)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entlüftung - des Schachtes des Feuerwehraufzuges / weiterer Aufzüge - des Triebwerksraumes (falls vorhanden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sicherheitsbeleuchtung der brandgeschützten Vorräume - Betrieb für mindestens 90 Minuten sichergestellt - Mindestbeleuchtungsstärken eingehalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.2 Kennzeichnung

in der Feuerwehruzugangsebene: - beim Feuerweerschalter Piktogramm nach ÖNORM EN 81-72, Anhang F, 100mm x 100mm - Piktogramm für Klassifizierung der Brandentrauchungsmaßnahme nach TRVB 150 A / 2012 – Stand 2015/042016/08, Anhang 3, 100mm x 100mm (unmittelbar neben dem vorgenannten Piktogramm)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
--	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Ja	Nein	Mangel ist Vorhanden:	Bemerkungen
----	------	--------------------------	-------------

in allen befahrbaren Geschossen: - Piktogramm nach ÖNORM EN 81-72, Anhang F, 100mm x 100mm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
im Fahrkorb: - beim Schlüsselschalter Piktogramm nach ÖNORM EN 81-72, Anhang F, 20mm x 20mm - beim Befehlsgeber für die Feuerwehruzugangsebene Piktogramm nach ÖNORM EN 81-72, Anhang F, 20mm x 20mm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedientableau für den Feuerwehrbetrieb mit Kennzeichnung der Feuerwehruzugangsebene durch Piktogramm nach ÖNORM EN 81-72, Anhang F, 20mm x 20mm	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.3 Sperren

mittels Feuerwehrsafeschlüssel: - Schutzgehäuse (falls vorhanden) für Feuerwehrscharter und Feuerwehrrkommunikationseinrichtung in der Feuerwehruzugangsebene - Feuerwehrscharter in der - Feuerwehruzugangsebene, in der Ein- („1“) als auch in der Ausstellung („0“) abziehbar, LED vorhanden - Feuerwehrscharter im Fahrkorb (Feuerwehr-Bedientableau), LED vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mittels Dreikant-/ oder Feuerwehrsafeschlüssel: - Notklappe Fahrkorbdach innerhalb Fahrkorb - Verriegelung Aufstiegsleiter innerhalb Fahrkorb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mittels Dreikant oder ohne besondere Hilfsmittel leicht entriegelbare abgehängte Fahrkorbedecke innerhalb Fahrkorb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ohne Sperrung: - Notklappe von Fahrkorbdach aus - allenfalls außen am Fahrkorb mitgeführte Leiter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.4 Feuerwehr - Kommunikationssysteme

in der Feuerwehruzugangsebene bei Feuerwehrscharter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
im Fahrkorb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
im Triebwerksraum oder beim Tableau für Notbefreiung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an sonstiger Stelle (z.B. BMZ, ständige besetzte Stelle im Gebäude)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ja	Nein	Mangel ist Vorhanden:	Bemerkungen
----	------	--------------------------	-------------

4.5 Fahrkorb

in allen Teilen aus nichtbrennbaren Baustoffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrkorbmaße: Breite:1,1m; Tiefe: 1,4m	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Breite:1,1m; Tiefe: 2,1m; (Krankentrage)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Breite:1,4m; Tiefe: 2,4m; (Bettenaufzug)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nennlast (Tragfähigkeit): mindestens: 630kg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mindestens: 1000kg (Krankentrage)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mindestens: 1600kg (Bettenaufzug)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausstiegsöffnung in der Fahrkorbdecke: Nennlast = 630kg: mind. 0,4m x 0,5m	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nennlast > 630kg: mind. 0,5m x 0,7m	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
fällt Notklappe in geöffneter Stellung nicht unbeabsichtigt zu (z.B. Arretierung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leiter - im Fahrkorb zum Ausstieg auf das Fahrkorbdach - an der Außenseite des Fahrkorbes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leiterlänge - weniger als 6m und Erreichbarkeit der Schachttürverriegelung gegeben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- ausreichend, sodaß alle Schachttürverriegelung in allen Geschoßen erreicht werden können	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedienungsanleitung für die Vorgehensweise Entriegelung der Schachttür von Seite des Fahrkorbschachtes ohne zusätzliches Werkzeug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bedientableau mit Kennung „Feuerwehrfahrt“ und akustischem Signal, wenn die Inspektionssteuerung eingeschaltet ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.6 Funktionsprüfung – Bereitstellung (Phase 1)

Der Feuerwehraufzug fährt die Feuerwehruzugangsebene an und bleibt mit geöffneten Türen stehen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- nach Betätigung des Feuerwehrschaltes in Feuerwehruzugangsebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- über Ansteuerung durch die BMA	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- eine Interventionsmöglichkeit wird deaktiviert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
alle Befehlsgeber der Haltestellen sowie des Fahrkorbes außer Funktion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
alle Türsteuereinrichtungen , die durch Hitze und Rauch beeinträchtigt werden können, außer Funktion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sind die Feuerwehrkommunikationssysteme betriebsbereit und verständlich:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- in der Feuerwehruzugangsebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- im Fahrkorb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- im Triebwerksraum oder beim Tableau für die Notbefreiung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ja	Nein	Mangel ist Vorhanden:	Bemerkungen
----	------	--------------------------	-------------

Schacht- und Triebwerksraumbelichtung ist eingeschaltet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
im Fahrkorb leuchtet die Kennung „Feuerwehrfahrt“ auf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
es ertönt ein akustisches Signal, wenn die Inspektionssteuerung eingeschaltet ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betätigung des Feuerwehrschlüsselschalters im Fahrkorb ohne vorherige Aktivierung des Feuerwehrsalters in der Feuerwehrezugangsebene führt zu keiner Reaktion des Feuerwehraufzuges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.7 Funktionsprüfung – Feuerwehbetrieb (Phase 2)

Bei automatischer Auslösung der Phase 1 durch BMA : Inbetriebnahme nur nach Betätigung des Feuerwehrsalters in Feuerwehrezugangsebene auf EIN („1“) möglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bleibt der Feuerwehrschlüssel im Feuerwehr-Bedientableau im Fahrkorb in der Stellung „1“ und hat das Schloß keine federbelastete Rückstellfunktion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist der Feuerwehrschlüssel im Feuerwehr-Bedientableau in der Stellung „1“ abziehbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei Schalterstellung des Feuerwehr-Bedientableaus im Fahrkorb auf Feuerwehrfahrt Ein („1“) ,			
- hat die Schalterstellung des Feuerwehrsalters in der Feuerwehrezugangsebene keinen Einfluß auf die Funktion des Feuerwehraufzuges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- fährt der Feuerwehraufzug bei Eingabe eines Fahrbefehles in das angewählte Geschoss und hält er mit geschlossenen Türen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- sind die Feuerwehrkommunikationssysteme betriebsbereit und verständlich in:			
- Feuerwehrezugangsebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Fahrkorb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Triebwerksraum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Besteht nur die Möglichkeit einen Fahrkorbinnenruf gleichzeitig anzunehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei Eingabe eines neuen Fahrbefehls während der Aufzugsfahrt, muss der Fahrkorb den alten Fahrbefehl löschen und auf kürzestem Weg das neue Geschoss anfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ja	Nein	Mangel ist Vorhanden:	Bemerkungen
----	------	--------------------------	-------------

Öffnen der Aufzugstür im gewählten Geschoss nur durch dauerndes Drücken der „ TÜR AUF “-Taste; wird die Taste vor vollständiger Öffnung der Tür losgelassen, muß sie sich wieder automatisch schließen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Türschließung nur durch dauerndes Drücken der „Tür-zu“ Taste oder durch Drücken eines Stockwerkstasters	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Türsteuereinrichtung muß auf Druck der „ TÜR AUF “-Taste wieder öffnen (Verhinderung der Quetschgefahr wegen Wegfalls der Lichtschrankenfunktion)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Letzter Fahrkorbinnenruf auf Feuerwehr- Bedientableau angezeigt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Stellung des Fahrkorbes im Fahrkorb und in der Feuerwehrzugangsebene angezeigt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Während der Aufzugsfahrt Notklappe öffnen: Aufzug muss sofort anhalten, lässt sich auch mit Feuerwehrsteuerung nicht mehr fahren bis Klappe wieder geschlossen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

4.8 Weitere Anforderungen

Stockwerkanzeige in der Feuerwehrzugangsebene vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Ist eine zentrale Überwachungsstelle für Aufzüge mit Geschossanzeige (z.B. beim Portier) vorhanden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Nach Schließen der Aufzugstür, - muss der Feuerwehraufzug das entfernteste Geschoss von der Feuerwehrzugangsebene in 60 s erreichen - auch bei Ersatzstromversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Sind nach Umschalten auf die Ersatzstromversorgung die Fahrbefehle noch vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

4.9 Bemerkungen / Mängel

Anhang 2 - INSTALLATIONSATTEST - ELEKTRIK

für Planung, Projektierung, Installation und Inbetriebnahme eines Feuerwehraufzuges gemäß
ÖNORM EN 81-72 / [2003](#) und TRVB 150 A / [2012](#) – [Stand 2016/08](#)

Aussteller des Installationsattestes:

Firma: _____

Adresse: _____

Feuerwehraufzug: Liegenschaft/Betriebsort (Firma, Adresse):

Firma: _____

Adresse: _____

Hiermit wird bestätigt, dass sämtliche elektrischen Anlagenkomponenten des Feuerwehraufzuges sowie die Verkabelungen den gültigen ÖVE-Vorschriften sowie den Anforderungen der ÖNORM EN 81-72 / [2003](#) im Zusammenhang mit der TRVB 150 A / [2012](#) – [Stand 2016/08](#) – Punkt „Ad 5.9“ entsprechen.

Die Ausführung der Ersatzstromversorgung erfolgte

gemäß ÖVE/ÖNORM E 8002

gemäß Ausnahmeanforderungen der TRVB 150 A / [2012](#) – [Stand 2016/08](#) Punkt „Ad 5.9.1“

Der Schutz der elektrischen Einrichtungen des Feuerwehraufzuges vor Wasser gemäß ÖNORM EN 81-72 / [2003](#) – Punkt 5.3 sowie TRVB 150 A / [2012](#) – [Stand 2016/08](#) – Punkt „Ad 5.3“ ist folgendermaßen gegeben:

Der Schacht des Feuerwehraufzuges wird nicht elektrisch entwässert.

Der Schacht des Feuerwehraufzuges wird elektrisch entwässert. Die Dimensionierung der Abflüsse und der Pumpe(n) entsprechen der TRVB 150 A / [2012](#) – [Stand 2016/08](#) – Punkt „Ad 5.3.4

Ein allfällig vorhandener Wasserspiegel in der Schachtgrube kann keine Einrichtungen erreichen, die zu einer Fehlfunktion des Feuerwehraufzuges führen können.

Abweichungen zur ÖNORM-EN 81-72 / [2003](#): JA NEIN

zur TRVB 150 A / [2012](#) – [Stand 2016/08](#): JA NEIN

Wenn JA – Beschreibung: _____

Name

Ort, Datum

Firmenmäßige Fertigung